



## KINDERGARTENSITUATION: CDU TREIBT DIE UMSETZUNG FÜR GUTE BETREUUNGSANGEBOTE VORAN

Riegelsberg ist eine attraktive Wohngemeinde für junge Familien. Eine äußerst unerfreuliche Entwicklung hierbei: die vorhandenen Betreuungsangebote im KiTa- und Krippenbereich reichen nicht mehr aus! Die CDU beschäftigt sich aus diesem Grund schon seit geraumer Zeit mit der Thematik und hat schon 2018, nach der Fertigstellung des „Kinderfamilienzentrums (KiFaZ) Ronnertswies“, die Verwaltung beauftragt, Lösungen für die steigende Nachfrage an Betreuungsmöglichkeiten zu suchen.

### NEUBAU DER KITA IM GISORSVIERTEL

Der Bürgermeister und die Verwaltung favorisierten seinerzeit Anbauten an bestehende Einrichtungen, wie z.B. an der KiTa St. Elisabeth. Einige anderen Fraktionen im Gemeinderat wären diesem Vorschlag gefolgt, die CDU jedoch setzte sich für einen Neubau ein. Wir wollten Planungssicherheit für die Eltern, die Kinder und die Gemeinde. Am Ende überwogen die Argumente der CDU: Der Gemeinderat entschied sich im November 2019 für einen Neubau im Gisorsviertel. Baubeginn ist nach aktueller Auftragsvergabe durch den Gemeinderat bereits in 2021, die Fertigstellung ist laut Verwaltung in 2022 geplant. In der Zwischenzeit wird der Gemeinderat noch über die zukünftige Trägerschaft entscheiden. Auch hier setzt die CDU auf Diversität in den Betreuungsangeboten, um den Familien eine echte Wahlmöglichkeit zu geben. Und ebenfalls auf dem CDU-Wunschzettel: Spiel- und Bolzplatz müssen im neuen Umfeld integriert werden!

### ERSATZNEUBAU FÜR DAS „KINDERHAUS HAND IN HAND“

Im Sommer 2019 teilte uns die evangelische Kirchengemeinde mit, dass die von ihnen betriebene Betreuungseinrich-

tung „Kinderhaus Hand in Hand“ in der Feldstraße stark sanierungsbedürftig sei. Die CDU sagte der Kirchengemeinde ihre Unterstützung bei den weiteren Planungen zu. Die Kirchengemeinde stellte nun im Rat ihr Konzept vor: Ein Ersatzneubau hinter der ev. Kirche in der Buchschacher Straße. Der Neubau im Zentrum von Riegelsberg hat eine ideale Anbindung und soll an der Stelle des derzeitigen Gemeindezentrums der Kirche entstehen. Der Gemeinderat hat nunmehr seine finanzielle Beteiligung beschlossen: 1/3 der Baukosten werden von der Zivilgemeinde übernommen. Realisierung in 2021 geplant.

### BETREUUNG AUCH ZUKÜNFTIG SICHERN

Trotz des Neubaus des „KiFaZ Ronnertswies“ und weiteren angemieteten und provisorisch betriebenen Räumlichkeiten können wir derzeit nicht die gesetzlich vorgeschriebene Betreuungsquote erreichen. Von daher war der von der CDU geforderte Neubau im Gisorsviertel der einzig richtige Weg. Trotzdem müssen und werden wir weiterhin in Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinderatsfraktionen und der Verwaltung nach Möglichkeiten suchen, die Betreuungsangebote im vorschulischen Bereich weiter zu steigern. Das zwischenzeitlich erworbene und teilsanierte Gebäude in der Buchschacher Straße (ehem. Kindergarten St. Josef) gehört ebenso dazu. Um der gestiegenen Nachfrage nachzukommen, müssen wir ggf. darüber nachdenken, die KiTa aus einem Provisorium heraus zu entwickeln.

Die Statistik und die Aussichten für die kommenden Jahren unterstützen unsere Ziele hierbei: Es werden weiterhin und verstärkt Betreuungsmöglichkeiten gesucht. Um den Anspruch als attraktiver Wohnort nicht zu verlieren, wird die CDU solche Projekte weiter thematisieren und fordern.

## Liebe Riegelsbergerinnen, liebe Riegelsberger,

„nichts ist so schlecht, als dass es nicht noch für etwas gut wäre ...“, glaubt der Volksmund zu wissen. Ich bin mir allerdings nicht ganz sicher, ob dem wirklich so ist. Es gibt durchaus Dinge, die nicht wirklich für etwas gut sind. Corona zum Beispiel. Klar: wir lernen, dass auch wir Teil der belebten Umwelt sind, und manchen Viren zunächst einmal mehr oder weniger hilflos ausgeliefert sind. Wir lernen, dass es Maßnahmen gibt, die da zwar helfen, aber nicht wirklich Freude bereiten.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass manche Menschen nicht wirklich einsehen wollen, dass es in das „normale Leben“ eingreifender Maßnahmen bedarf, um das aktuelle Infektionsgeschehen einigermaßen zu lenken. Hierbei wird von den Verantwortlichen vielleicht nicht immer alles richtig gemacht. Es gibt halt für das aktuelle Corona-Infektionsgeschehen keine Blaupause, nach der man vorgehen könnte. Alle Verantwortlichen müssen sich jeden Tag neu sortieren. Ich denke, dass das bisher bei uns in Deutschland ganz gut gelungen ist.

Das Jahr 2020 ist sicherlich ein Stück weit ein verlorenes Jahr. Insbesondere für die jungen Menschen, die einerseits persönlich von dem Virus wenig bedroht sind, aber von der Gesellschaft stark eingebremst werden. Ja, das ist so.

Es gab aber auch schon andere Konstellationen. Während der berüchtigten „Spanischen Grippe“, die von 1918 bis 1920 in drei Wellen wütete, starben weltweit geschätzt zwischen 20 bis 50 Millionen Menschen, die meisten in einem Lebensalter zwischen 20 und 40 Jahren. Man sieht daran: es kann also auch andersrum kommen, als wir das heute beobachten. Auch die „Spanische Grippe“ verlief in drei Wellen, wobei die mittlere Infektionswelle, vor der wir jetzt bei Corona auch stehen, die

höchste war. Insofern müssen wir uns der Verantwortung dieser und auch der nächsten Tage und Wochen schon bewusst sein. Auch mit Impfstoff wird es erst im Laufe des nächsten Frühling zu einer Entspannung der derzeitigen Situation kommen.

Völlig unbeschwerte Weihnachten sind dieses Jahr wohl nicht zu erwarten, dennoch wünschen wir Ihnen trotz der aktuellen Umstände ein fröhliches Fest, wenn auch sicher im kleineren Kreis als gewohnt.

Trotz allem: Es wird weiter gehen. Auch weil es viele Menschen in vorderster Reihe gibt, die in der Altenpflege, in Kliniken und Arztpraxen, in Kinderbetreuungseinrichtungen und der Schule, bei der Polizei und in manchen Verwaltungen am Rande ihrer Belastbarkeit oder darüber hinaus arbeiten. Es wird weiter gehen, obwohl viele Menschen sich fragen, wovon und wie sie in den nächsten Monaten leben sollen, weil sie von Existenznot bedroht sind. Sie alle haben sich Respekt und Anerkennung und Dank verdient. Und ein neues Jahr 2021, das dann in seinem weiteren Verlauf wahrscheinlich auch wieder gut werden wird.

Ihr

Dr. Volker Christmann

CDU-Gemeinde-  
verbandsvorsitzender  
und Ihr Mitglied der  
Regionalversammlung



## NEUGESTALTUNG DES RATHAUSVORPLATZES: AUCH MAL ETWAS NEUES WAGEN!

Der Rathausvorplatz gehört genau wie der daran angrenzende Marktplatz zu den zentralen Plätzen in Riegelsberg. Bereits bei der Marktplatzsanierung hat es sich gezeigt, dass die damals gegen einige Widerstände getroffenen Entscheidungen über die Gestaltung richtig waren.

Der Platz wird sehr gut angenommen, was sich gerade in der wärmeren Jahreszeit in der Frequentierung der ansässigen Geschäfte und der Gastronomie widerspiegelt. Nachdem der Marktplatz neu und modern gestaltet wurde, steht nun in der Weiterführung der Ortskernsanierung die Aufwertung des Rathausvorplatzes an.

Die derzeitigen Parkplätze sollen an den Rand der Saarbrücker Straße verlegt werden. Dabei soll das notwendige Parkplatzangebot mit einem angenehmen Aufenthaltscharakter in zentraler Lage in Einklang gebracht werden. Die Rathhaustreppe erhält neue Stufen und eine behindertengerechte Rampe. Das vorhandene Schotterbett und das Kopfsteinpflaster werden behindertengerecht durch flache Steine ersetzt, die sich optisch an den neuen Marktplatz anpassen. Der Aufenthaltscharakter

wird durch ein neues Wasserelement in Form eines begehbaren Fontänen-Feldes in zentraler Lage aufgewertet. Sitzbänke und Begrünung runden das Gesamtbild ab. Nicht nur für die Besucher und Bewohner des angrenzenden Seniorenheimes und Familien mit Kindern, sondern für die gesamte Bevölkerung entsteht hier an zentraler Stelle ein Platz zum Verweilen.

Gerade dieses Wasserelement wurde von der SPD mit fadenscheinigen und auch sachlich falschen Argumenten abgelehnt. Anders als von ihr ausgeführt steht ein Wasserelement in keinem Zusammenhang mit anderen Projekten in Riegelsberg. Bei der im Gemeinderat erfolgten Abstimmung hat sich Weitblick, Zukunftsdenken und guter Geschmack durchgesetzt.

Wenn nach Fertigstellung die ersten Kinder im Sommer durch das Fontänen-Feld springen und die Bänke im Umfeld belegt sind, wird auch hier wahrscheinlich keiner mehr dagegen gewesen sein wollen.



Stephan Müller-Kattwinkel

## CDU WALPERSHOFEN MACHT „HOCHWASSERSCHUTZ“ ZUM THEMA IM ORTSRAT UND BRINGT MASSNAHMEN AUF DEN WEG – MIT MESSBAREM ERFOLG.

Das Thema „Hochwasser- und Starkregenschutz“ liegt der CDU seit Jahren am Herzen. Die CDU-Fraktion brachte das Anbringen einer Meterskala an der Stützmauer zum Spielplatz in den Ortsrat ein. Ralph Schmidt erläuterte: „Diese Meterskala erleichtert bei Hochwasserlagen die Abschätzung, ob der Wasserpegel fällt oder steigt und ab wann ein kritischer Pegel erreicht wird. Einfach, aber effizient und wirksam.“ Mit der Mehrheit der CDU im Ortsrat wurde die Maßnahme beschlossen und auf den Weg gebracht. Mitte dieses Jahres wurde die Messskala dann angebracht. Bei den ersten steigenden Pegeln danach stellte sich, allen Unkenrufen anderer Fraktionen zum Trotz, erfreulicherweise heraus, dass die einfache Maßnahme nun erstmalig eine konkrete Pegelmessung und exakte Nachvollziehbarkeit der Wasserstände durch die Einsatzkräfte ermöglicht. Unser Tipp: Auf der Homepage der Gemeinde ([www.riegelsberg.eu](http://www.riegelsberg.eu)) gibt es neben Starkregengefährdungskarten auch Informationen zur Hochwasservorsorge. Empfehlenswert ist auch eine kostenfrei zu beziehende Broschüre „Leitfaden Starkregen – Objektschutz und bauliche Vorsorge“ des BBSR.

Ortsvorsteher Werner Hund stellt fest: „Die CDU bringt immer wieder Anträge in den Ortsrat ein, denn damit werden wichtige und auch kleine Dinge thematisiert, und wie sich zeigt, dann auch erfolgreich umgesetzt. Wir werden uns auch weiterhin für die Menschen und deren Belange in Riegelsberg und Walpershofen einsetzen. Anregungen aus der Bevölkerung greifen wir gerne auf. Getreu dem Motto der CDU: wir behalten ‚Walpershofen im Herzen‘ und die Entwicklung des Ortes und der Dorfgemeinschaft im Blick und Zentrum unserer Arbeit!“



## CDU TREIBT DIE „NEUGESTALTUNG DER ERWEITERTEN DORFMITTE MIT FESTPLATZ“ VORAN UND MACHT DEN FAKTENCHECK



Seit Jahren ist klar, dass mit dem Festplatz am Steinbach und der „erweiterten Dorfmitte“ Walpershofen (Areal zwischen Neubaugebiet, Kelterhaus, Kleinspielfeld, Köllertalhalle, ehemaliger Grundschule) etwas passieren muss. Auf Antrag der CDU wurden bereits in den Vorjahren Haushaltsmittel für die Planung der gestalterischen und städtebaulichen Weiterentwicklung bereitgestellt. Nun endlich ist ein namhaftes Planungsbüro beauftragt.

„Die CDU-Fraktion begrüßt sehr, dass die Landschaftsarchitekten Neumann Gusenburger aus Berlin die Arbeit aufgenommen und interessante Entwürfe präsentiert haben. Die CDU-Fraktion begrüßt sehr, dass die Landschaftsarchitekten Neumann Gusenburger aus Berlin die Arbeit aufgenommen und interessante Entwürfe präsentiert haben. Die CDU befürwortet, dass besonderer Wert auf die Schaffung einer hohen Aufenthaltsqualität gelegt wird und die Planung alle wichtigen städtebaulichen und

funktionalen Gesichtspunkte betrachtet. Auch die praktischen Bedürfnisse der täglichen Nutzung werden mit Weitblick zu einem neuen Ganzen zusammengeführt. So werden Aspekte wie Spielen, Verweilen, Feste feiern, aktiv sein genauso wie Ruhe finden mit notwendigen Flächen wie Fahrwegen und flexiblen Parkplatzflächen verbunden. Die Gestaltung soll trennende und überholte Elemente beseitigen und dem gesamten Bereich ein neues Gesicht geben, u. a. durch eine umlaufende Baumbepflanzung und das Aufgreifen des Themas „Wassers“, z. B. als „durchströmte Wasserbecken“, betont der Vorsitzende der CDU Walpershofen, Ralph Schmidt. Mit den Stimmen der CDU wurden vielversprechende Entwürfe im Orts- und Gemeinderat verabschiedet. Das Projekt ist im Sinne des Ortes, der Anwohner und Menschen in Walpershofen auf einem guten Weg.

Ortsvorsteher Werner Hund sagte dazu: „Die Neugestaltung der erweiterten Dorfmitte und die Schaffung eines wirklichen Festplatzes ist wichtig für unseren Ort. Die vorgelegten Ideen des Büros Neumann Gusenburger stimmen uns zuversichtlich. Mit der weiteren Umsetzung dieser Planung können wir wichtige Impulse für unseren Ort setzen und neben der Dorfmitte am Bach einen weiteren Meilenstein für Walpershofen schaffen. Eine weitere Verzögerung wäre fatal und ist nicht zu akzeptieren. Dass der Verkehrsübungsplatz in Walpershofen in seiner Form verschwindet, ist bedauerlich, aber eine neue, hochwertige Dorfmitte mit neuer Aufenthaltsqualität für alle Menschen im Ort lässt sich, auch nach Aussage des Fachplaners, der Verwaltung und des Landes (das 2/3 der Kosten übernimmt) nicht anders realisieren.“ „Wir begrüßen, dass die Entwurfsplanung bis Ende des Jahres größtenteils vorliegen werden und wir setzen uns dafür ein, dass dann alle interessierten Menschen im Ort

informiert und zum Dialog eingeladen werden. Walpershofen hat großes Potential, aber man muss daran arbeiten. Eine weit-sichtige Planung und Weiterentwicklung von Walpershofen ist der CDU seit Jahren ein großes Anliegen, aber auch daran und dafür muss man arbeiten. Die Neugestaltung der erweiterten Dorfmitte bietet viele Möglichkeiten, wie man alle Belange und Bedürfnisse unter einen Hut bringen kann. Ideen und Ansätze dafür haben wir“, betont Ratsmitglied und erster Beigeordneter Benjamin Schmidt.

Die CDU wird sich – wie auch schon bei der Dorfmitte am Bach – verlässlich für die beste Lösung stark machen, dieses Projekt weiter aktiv begleiten und Sie weiterhin ordentlich dazu informieren - im Sinne aller Menschen in Riegelsberg, getreu dem Motto der CDU ‚Riegelsberg und Walpershofen im Herzen‘. Weitere Informationen zu Ansprechpartnern finden Sie auf Facebook oder im Internet unter [www.cdu-walpershofen.de](http://www.cdu-walpershofen.de).



Werner Hund, Benjamin Schmidt und Ralph Schmidt

## IN RIEGELSBERG TUT SICH WAS!

### BETREUUNG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IN DER TALSTRASSE

Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist natürlich der Abriss der Gebäude in der Saarbrücker Straße gegenüber des Walter-Wagner-Platzes aufgefallen und viele fragen sich: Was passiert dort? Die nunmehr begonnenen Bauarbeiten sind Teil eines Neubauprojektes der Firma Korian Deutschland AG und erstrecken sich vom oberen Ende der Talstraße entlang des Hanges bis hinunter zur Saarbrücker Straße gegenüber der Saarbahnhaltestelle. Auf einer Grundstücksfläche von etwa 6.000 qm soll nicht nur ein Seniorenpflegeheim mit ca. 100 Plätzen entstehen, sondern auch eine Wohnanlage für betreutes Wohnen. Insgesamt 40 Appartements und bis zu 20 Plätze zur Tagespflege werden gebaut.

Die Korian Deutschland AG investiert mehr als 20 Millionen Euro und will im Spätherbst 2022 die Eröffnung des Pflege-zentrums feiern. Trotz einiger kritischer Stimmen: Obwohl sich der Beginn der Bauarbeiten verzögert hat, ist dies eine sehr wichtige Investition in unserer Kommune. Die CDU begrüßt das Bauvorhaben, da es verstärkte Nachfrage nach wohnortnaher Betreuung im Alter gibt. Wer in einer Lebensphase auf Hilfe angewiesen ist, muss so seinen Heimatort nicht verlassen. Riegelsberg bleibt also auch in Zukunft eine familienfreundliche Kommune. Von der Jugend bis ins hohe Alter.



### STARKE NACHFRAGE AN BAUPLÄTZEN

Immer wieder werden wir auf die Möglichkeit von neuen Bauplätzen in Riegelsberg angesprochen. Der Bedarf an neuem Wohnraum ist ungebrochen. Im Jahre 2016 hat die RAG Montan Immobilien GmbH erstmals im Rat die Entwicklung eines Wohngebietes auf einer Freifläche im Eigentum der RAG in der Hahnenstraße vorgestellt. Zum damaligen Zeitpunkt begrüßte der Gemeinderat grundsätzlich die Bestrebungen der RAG. Vier Jahre später wurde der Gemeinderat nun über den aktuellen Planungsstand informiert. Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde erfuhren über die Presse über das Vorhaben, wobei hier schon vorab viele unrichtige Behauptungen aufgestellt wurden.

Grundsätzlich begrüßen wir eine innerörtliche Verdichtung, anstatt auf der grünen Wiese vor den Toren unseres Ortes ein Neubaugebiet aus dem Boden zu stampfen. Ebenso ist es unrealistisch, dass die Gemeindeverwaltung ein Neubaugebiet personell realisieren kann. Von daher sind wir auf externen Sachverstand und Investitionen angewiesen. Schon sehr früh haben wir die Transparenz im Verfahren eingefordert. Wir haben uns daher auch entschlossen, ein Bebauungsplanverfahren auf den Weg zu bringen. Denn erst in einem solchen Verfahren ist es rechtlich möglich, alle öffentliche Belange und Bedenken zusammen zu tragen und zu bewerten. Ebenso haben wir umfangreiche und unabhängige Gutachten zu Kosten der RAG eingefordert. Die Hochwassersituation, der Verkehr und die ökologische Einbindung des Vorhabens müssen umfassend auf ihre Verträglichkeit analysiert werden.

Im Sommer haben wir uns mit Vertretern der „BI Feuchtwiese“ und den Anwohnern vor Ort getroffen und nehmen weiterhin jede Anmerkung und auch Sorge in den Entscheidungsprozess mit auf. Für die CDU-Fraktion ist klar: Wenn in der Hahnenstraße neue Bauplätze entstehen sollten, muss sich die Situation für alle Anlieger in diesem Bereich verbessern. Ob mit oder ohne Neubaugebiet, gibt es dort ein Problem bei Starkregenereignissen.

Die RAG hat bereits signalisiert, die Hochwasserschutzmaßnahmen im gesamten Bereich nachhaltig zu verbessern. Ebenso muss die Verkehrssituation ggf. angepasst und für alle Anlieger zuträglich sein. Ein großer Teil der Fläche muss für unser Dafürhalten weiterhin unbebaut bleiben und für die bebaute Fläche muss es eine ökologische Ausgleichsmaßnahme in unserem Gemeindegebiet geben. Wir werden abwarten, bis alle Informationen vollumfänglich vorliegen.

Irgendwann muss sich der Gemeinderat allerdings auch entscheiden. Ebenso müssen wir den Ergebnissen der gutachterlichen Untersuchungen Vertrauen schenken. Subjektive Meinungen, vor allem direkt Betroffener, nehmen wir gleichermaßen ernst und werden diese mit in den Entscheidungsprozess einfließen lassen. Neue Nachbarn bedeuten auch immer die Ungewissheit, wer sich denn überhaupt dort niederlässt. Auf der anderen Seite gibt es viele junge Familien und Ehepaare, die Platz für ein Eigenheim suchen. Auch diesen sind wir Rechenschaft schuldig.

Riegelsberg ist derzeit eine der am höchsten überalterten Kommunen im Regionalverband. Die Experten sind sich einig: Wir brauchen Bauplätze, damit unsere Gemeinde wachsen kann. Es

gibt ebenso faktisch keinen Leerstand. Der Markt an Bestandsimmobilien ist seit Jahren wie leergefegt. Auch auf Dauer wird sich dieser Trend nicht umkehren. Die Bevölkerung lebt erfreulicherweise länger in den eigenen vier Wänden. Auch die Wohnraumnutzung hat sich stark verändert. Wo früher drei Generationen mit acht Personen unter einem Dach Platz fanden, wohnt jetzt nur noch eine Familie mit drei Personen. Unsere Gemeinde hat das Glück, bisher vom demografischen Wandel nicht so stark betroffen zu sein. Trotzdem sinkt die Bevölkerungszahl seit Jahren. Um diesem Trend entgegen zu wirken, brauchen wir Bauland. Bauland für Einfamilienhäuser, in denen der Bauherr selbst einzieht. In denen Familien eine Heimat finden und sich mit dem Ort identifizieren und lebenswert machen. Dorthin wollen wir unserer Gemeinde als CDU weiterentwickeln.

Dennis Detzler



## **ERINNERUNG AN DR. NORBERT HOLZER** **EIN BITTERER ABSCHIED,** **ABER KEIN VERGESSEN!**

Die CDU trauert um ihren Freund, langjährigen Wegbegleiter und Ratgeber, Dr. Norbert Holzer. Er verstarb am 12. Februar dieses Jahres, unmittelbar vor seinem 72. Geburtstag, überraschend nach kurzer, schwerer Krankheit.

„Wir sind immer noch tief erschüttert. Wir haben einen Freund, professionellen und kompetenten Mitstreiter, eine Führungsperson verloren – er hat unsere CDU, er hat Riegelsberg geprägt wie kaum ein anderer. Er hinterlässt auf allen Ebenen eine große Lücke“, sagt Ralph Schmidt, der Vorsitzende der CDU Walpershofen und drückt damit aus, was alle in der Partei denken. „Norbert war über 40 Jahre Mitglied der CDU, 10 Jahre erfolgreicher Bürgermeister unserer Gemeinde und langjähriges Vorstandsmitglied der CDU Walpershofen und Vorstandsmitglied im CDU Gemeindeverband Riegelsberg. Er war immer da, wenn man ihn brauchte – fachlich kompetent, politisch brillant, verlässlich und immer mit Rat und Tat an unserer Seite“, erinnert sich der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Dr. Volker Christmann.

Norbert Holzer wurde am 17.02.1948 in Saarbrücken geboren, studierte von 1969 bis 1974 an der Universität des Saarlandes Rechtswissenschaften. Von 1974 bis 1978 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität des Saarlandes. In dieser Zeit promovierte Holzer. Anschließend arbeitete er als Fraktionsassistent im Landtag des Saarlandes und wurde 1979 der persönliche Referent des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen.



Von 1981 bis 1991 war Norbert Holzer Bürgermeister der Gemeinde Riegelsberg. In dieser Zeit prägte er die Arbeit der Verwaltung, setzte viele Akzente in der Gemeinde und war anerkannt und beliebt. Norbert Holzer lebte in Walpershofen und hat mit seiner Frau Ruth-Marie eine Tochter.

Werner Hund, Ralph Schmidt und Benjamin Schmidt bringen zum Ausdruck, was viele in der Partei denken: „Norbert wird uns allen fehlen, ganz persönlich als Freund und der CDU allgemein, aber er lebt in unseren guten Erinnerungen fort. Wir trauern mit seiner Familie um ihn, aber wir sind dankbar, dass er bei und mit uns war.“

Ein bitterer Abschied, aber ganz sicher kein Vergessen!“

## GUTE INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN IM GEMEINDERAT RIEGELSBERG !

Die saarländischen Kommunen sind in ganz besonderer Art und Weise von der aktuellen Krise betroffen. Damit sie auch weiterhin finanziell handlungsfähig sein können, hat die Landesregierung einen historischen Schutzschirm gespannt. Damit wird verhindert, dass Kommunen und der Saarlandpakt ein Opfer der Corona-Krise werden. Die Hilfen sorgen dafür, dass die Unterstützung durch den Saarlandpakt nicht verpufft und mit dem Nachtragshaushalt des Landes werden Investitionsspielräume geschaffen.

### Die Schwerpunkte dieser Hilfen im Detail:

- Bund und Land übernehmen zu je 50 % in 2020 die Steuermindereinnahmen bei der Einkommens- und Gewerbesteuer. Das Saarland leistet seinen Anteil auch in den Jahren 2021 und 2022 und stellt dafür 190 Mio. Euro bereit.

- Bei den Kosten der Unterkunft erhöht der Bund auf Initiative der CDU seinen Anteil von 50 auf 75 %, sodass die Kommunen bis 2022 dadurch um rund 200 Millionen EUR entlastet werden. Statt auf Einmalzahlungen des Bundes setzt das Land hier auf eine dauerhafte Entlastung unserer Kommunen, deren Summe nach zehn Jahren weit über Vorschläge anderer Parteien hinausragt.
- Die Landesregierung stabilisiert den Kommunalen Finanzausgleich (KFA), mit ihm wird durch Zuweisungen die Finanzierung der Städte und Gemeinden unterstützt. Mit 180 Millionen EUR wird ein kommunaler Schutzschirm gespannt, der den Kommunalen Finanzausgleich stabilisiert und aufstockt.

Durch diese Hilfen kann auch in Riegelsberg eine solide Finanzierung der Infrastrukturmaßnahmen in den Ortskernen von Riegelsberg und Walpershofen gesichert werden.

## NEUJAHRSEMPFANG

Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie wird im nächsten Jahr kein traditioneller Neujahrsempfang des CDU-Gemeindeverband Riegelsberg stattfinden können. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung werden wir im Laufe des Jahres eine andere Veranstaltung in einem ähnlichen Format durchführen und freuen uns schon darauf, unsere Gäste dann wieder begrüßen zu können. Wir bitten für diese Maßnahme um Verständnis.

## WIR WÜNSCHEN IHNEN UND IHRER FAMILIE EIN FROHES FEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

**Heiko Walter**  
Ortsvorsteher Riegelsberg

**Bernd Wegner**  
Landtagsabgeordneter

**Dennis Detzler**  
Vorsitzender CDU Riegelsberg

**Dr. Volker Christmann**  
Mitglied der Regionalversammlung  
Gemeindeverbandsvorsitzender  
CDU Riegelsberg

**Werner Hund**  
Ortsvorsteher Walpershofen

**Benjamin Schmidt**  
Erster Beigeordneter Gemeinde Riegelsberg

**Ralph Schmidt**  
Vorsitzender CDU Walpershofen

**Stephan Müller-Kattwinkel**  
Sprecher Gemeinderatsfraktion

**CDU**  
**RIEGLSBERG**

**CDU**  
**WALPERSHOFEN**

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P Dr. Volker Christmann, CDU Gemeindeverband Riegelsberg, Monetstraße 39, 66292 Riegelsberg  
Redaktion: Dr. Volker Christmann, Dennis Detzler, Werner Hund, Peter Kerkrath, Caroline Litz, Stephan Müller-Kattwinkel, Claudia Schäfer, Benjamin Schmidt, Ralph Schmidt, Heiko Walter, Jutta und Bernd Wegner